

Von der Realschülerin zur Aktionärin.



Andrea Spennes-Kleutges
Vorstandsreferentin
Finanzen & Fundraising
Kreuzberger Kinderstiftung gAG
Ratiborstr. 14a
10999 Berlin
Tel. 030 695339718
kleutges@kreuzberger-kinderstiftung.de
www.kreuzberger-kinderstiftung.de

»Ich war in der 7. Klasse – da erzählte mir meine Lehrerin davon, wie ihre Tochter gerade ein Auslandsjahr in Finnland absolviert«, erinnert sich Melanie Krahl, 24.
»Ab diesem Moment war ich von der Idee fasziniert, längere Zeit im Ausland zu leben. Doch meine Eltern hätten das niemals bezahlen können.«

Die junge Dresdnerin erfuhr von der Kreuzberger Kinderstiftung und bewarb sich um ein Stipendium, das Real- und Mittelschülerinnen und -schülern ein Auslandsjahr finanziert. Mit Erfolg: Im Sommer 2010 ging sie für zehn Monate nach Argentinien. Anschließend machte sie Abitur und studiert mittlerweile an der Universität Leipzig.

Der Kreuzberger Kinderstiftung ist Melanie Krahl seit ihrem Auslandsjahr verbunden. So hat

sie unter anderem in Dresden mit deren Unterstützung eine Fußball-Liga für und mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen organisiert.

75 Aktionär/-innen.

Jungen Menschen aus Nicht-Akademiker-Familien die gleichen Chancen wie denen aus höhergebildeten Schichten zu ermöglichen – das ist das Ziel der Kreuzberger Kinderstiftung. Mit der Gründung einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft (kurz: gAG) hat sie 2014 eine neue Möglichkeit geschaffen, engagierte Menschen wie Melanie in die Organisation einzubinden. 75 Aktien wurden an Privatpersonen verkauft, die damit die Eigentümerinnen und Eigentümer der gAG wurden. Nach und nach wurde die operative Arbeit von der Stiftung bürgerlichen Rechts auf die gleichnamige gAG übertragen.

Eine Stimme, eine Aktie.

Eine wichtige Motivation für diesen unkonventionellen Schritt ist die demokratische Legitimation. Entscheidungsprozesse sollen fortan »von unten nach oben« ablaufen. Jede und jeder der 75 Aktionärinnen und Aktionäre hat in der Hauptversammlung eine Stimme und kann an allen wichtigen Entscheidungen mitwirken. Sie wählen den Aufsichtsrat, der wiederum den Vorstand bestellt. In Arbeitsgruppen bringen sie ihr Wissen und ihre Ideen ein und beteiligen sich an der operativen Stiftungsarbeit. Auf regelmäßigen Veranstaltungen diskutieren sie über aktuelle Themen, stoßen neue Projekte an.

Im Vergleich zur klassischen Stiftung bürgerlichen Rechts ist die gAG leistungsfähiger, denn

Melanie Krahl ging mit einem Stipendium der Stiftung für zehn Monate nach Argentinien. Mittlerweile ist sie Aktionärin und kann sich auch eine Mitarbeit im Aufsichtsrat vorstellen.



Fotos: Kreuzberger Kinderstiftung



500 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland erhielten seit 2009 ein Stipendium für ein Schuljahr im Ausland. Mithilfe von Spenden sollen es in den nächsten Jahren weitere 500 werden.

nicht nur Zinsen, sondern das gesamte Kapital kann für Stiftungszwecke verwendet werden. Außerdem ist sie flexibler. Ihre Satzung kann in der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit an neue Umstände angepasst werden. Die gAG ist besonders transparent, da die Bilanzen und alle das Unternehmen betreffenden Umstände vollumfänglich veröffentlicht werden müssen.

Diversität im Aufsichtsrat.

Schritt für Schritt entsteht eine Aktionärgemeinschaft, in der sich jede und jeder nach ihren bzw. seinen Möglichkeiten für Bildungsgerechtigkeit einsetzt. Aktionärinnen und Aktionäre der ersten Stunde sind Stiftungsexperte Dr. Rupert Graf Strachwitz und Katja Urbatsch, Gründerin von arbeiterkind.de. 2017 erwarb Melanie ihre Aktie.

»Die Kreuzberger Kinderstiftung hat mir durch den Auslandsaufenthalt ganz neue Möglichkeiten in meinem Leben aufgezeigt«, sagt Melanie. Sie findet, dass die Perspektive junger Menschen, die unter sozial schwierigen Verhältnissen aufgewachsen sind, auch im Aufsichtsrat stärker vertreten sein sollte. »Ich kann mir gut vorstellen, für den nächsten Aufsichtsrat zu kandidieren.«

Daten & Fakten

Kreuzberger Kinderstiftung

